



Psalm 119:105

„Dein Wort ist eine Leuchte vor meinem Fuß und ein Licht auf meinem Weg.“

Ich konnte die Hand nicht vor den Augen sehen. Mein Fahrrad hatte soeben seinen Geist aufgegeben. Die Nacht war rabenschwarz, die Wolken verdeckten jegliches Licht des Mondes und der Sterne, die nächste Ortschaft lag zwei Kilometer weit hinter einem Hügel und mein Handy zuhause. So tastete ich mich entlang des Gebüsches, das den Wegrand säumte.

Hinter der Anhöhe hatte der Bauer des naheliegenden Gehöftes kleine Solarleuchten im Boden verankert. Nun war ich nicht länger nur mehr auf meinen Tastsinn angewiesen, denn ich konnte schemenhaft den Weg ausmachen und dadurch wieder frei laufen.

Als ich das Waldstück hinter mir hatte, erblickte ich die Lichter des Bauernhofs. Von da an säumten Straßenlaternen den Weg bis

hinunter in die Ortschaft. Ich konnte wieder sehen!

Wir alle wandeln in der Finsternis dieser Welt. Dadurch sind wir blind für Gottes Wahrheit. Jeder tastet sich kreuz und quer durch sein Leben. Doch das kleinste Licht durchbricht jede Dunkelheit. So wie die kleinen Solarlampen es mir erlaubten, wieder frei zu gehen, so leuchtet uns Gottes Licht, wenn wir ihn in Jesus frisch gefunden haben.

In dem Maß, in dem wir SEIN Wort – die Bibel – in uns aufsaugen, erhöht sich sein Licht in unserem Leben, gleich einem Dimmer, den wir kontinuierlich höher drehen. Der Blindheit dieser Welt folgt zunächst ein kleines Orientierungslicht. Daraus erwächst allmählich klares Sehen und schließlich öffnet sich vor uns das gleißende Licht der Wahrheit Gottes.